HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

HOMMAGE À RICHARD STRAUSS

Solisten: Janice Dixon · SOPRAN
Laszlo Szlavik · HORN

Gefördert von:
Stadt Heilbronn
Volksbank Heilbronn
Dieter Schwarz Stiftung gemeinnützige GmbH
KulturStiftung der Kreissparkasse Heilbronn

19:30 Uhr **Sonntag, 30. März 2014**
Theodor-Heuss-Saal Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn
Dirigent: Peter Braschkat

mehr als nur Messer . . .

Küchenmesser

Scheren

Bestecke

Pfannen

Kochgeschirr

Backformen

Kartoffelhobel

Spätzleschwob

Nudelmaschine

MAURER
Messer & Bestecke

Heilbronn
Fleiner Str. 24
Telefon 07131 / 8 25 77
www.messer-maurer.de

PROGRAMM

30. März 2014

HOMMAGE À RICHARD STRAUSS

SCHIEDMAYER CELESTA®
Mit freundlicher Unterstützung der
Schiedmayer Celesta GmbH, heutzutage
weltweit einziger Hersteller der Celesta.

Richard Strauss
(1864 – 1949)

„Der Rosenkavalier" op. 59 (1911)
Suite für Orchester

Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11 (1882/83)

I. Allegro
II. Andante
III. Rondo. Allegro

■ Laszlo Szlavik · HORN

„Salome" op. 54 (1905)
Salomes Tanz

PAUSE .....

Richard Strauss

Vier letzte Lieder AV 150 (1948)

I. Frühling (Hermann Hesse). Allegretto
II. September (Hermann Hesse). Andante
III. Beim Schlafengehn (Hermann Hesse). Andante
IV. Im Abendrot (Joseph von Eichendorff). Andante

■ Janice Dixon · SOPRAN

Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28 (1894/95)
Nach alter Schelmenweise – in Rondoform – für großes Orchester

SOLISTEN

Janice Dixon, Sopran

Die in New York geborene Sängerin Janice Dixon erhielt ihre Ausbildung an der Aaron Copland School of Music. Mit dem „New York Philharmonic Orchestra“ ging sie in der Rolle der Bess aus Gershwins „Porgy and Bess“ auf eine ausgedehnte Tournee durch die USA. Diese Partie brachte sie auch nach Berlin an das Theater des Westens, wo sie unter der Regie von Götz Friedrich ihren ersten großen Erfolg in Deutschland hatte. Seitdem ist sie an den größten deutschen und europäischen Bühnen engagiert und wird als jugendlich-dramatischer Sopran in den großen Rollen ihres Fachs gefeiert. Begleitend zu ihrer Opernlaufbahn widmet sich Dixon schon immer mit großem Erfolg dem Liedgesang und dem Oratorium. Eine besondere warme, bronzefarbene Klangfärbung, strahlende Leuchtkraft und ein geradezu sinnliches Timbre zeichnen die Stimme von Janice Dixon aus und ermöglichen die Vielseitigkeit ihres sängerischen Wirkens.

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

18:45 Uhr - 19:15 Uhr
im Theodor-Heuss-Saal der Harmonie

Andreas Benz oder Lothar Heinle werden Sie sachverständig mit Erläuterungen und Klangbeispielen in das Programm einführen.

Laszlo Szlavik, Horn

Der Hornist Laszlo Szlavik erhielt 1990 sein Diplom an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest. Im selben Jahr gewann er den Preis beim Internationalen Hornwettbewerb in Porcia (Italien). Anschließend absolvierte er Aufbaustudien. Nach Engagements bei der Jungen Deutschen Philharmonie, der Deutschen Kammerphilharmonie und der Philharmonia Hungarica ist Szlavik Solohornist in der Philharmonia Zürich und wirkt ständig im Orchester der Oper Zürich mit. Solistisch arbeitete er mit so namhaften Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Sir John Eliot Gardiner und Zubin Mehta zusammen. Als Mitglied des renommierten Zürcher Bläserquintetts wirkte er bei zahlreichen Konzerten und CD-Einspielungen mit. Laszlo Szlavik spielt auch regelmäßig in Kammermusik-Formationen. Er unterrichtet an der Orchester-Akademie des Opernhauses Zürich und gibt Meisterkurse.

Erleben Sie das faszinierende Salzbergwerk!

Aus Hektik und Licht des Alltags in die 200 Millionen Jahre alte abgeschiedene Welt des Salzes. Möglich wird dies nach der Fahrt in 180 Meter Tiefe des Salzbergwerks Bad Friedrichshall.

In einst realen Abbaustätten erleben die Gäste die Geschichte und die sich wechselnden Abbautechniken, begleitet von beeindruckenden Lichtinstallationen.
Hochinteressante Filme, modernste Präsentationen sowie interaktive Experimente oder effektvolle Schausprengungen machen den Rundgang unter Tage zu einem nachhaltigen Erlebnis. Beeindruckend ist der grandiose Kuppelsaal mit seinen Reliefs im Salz, ein Riesenspaß die rund 40 Meter lange Rutsche.

SALZ BERG WERK BAD FRIEDRICHSHALL

Kontakt:

Salzbergwerk Bad Friedrichshall
Bergrat-Bilfinger-Str. 1
74177 Bad Friedrichshall

Tel.: 07131 959-3303
Fax: 07131 959-2365

E-Mail: info@salzwelt.de
Internet: www.salzwelt.de

Öffnungszeiten:

1. Mai bis einschließlich 3. Oktober
samstags, sonntags und an Feiertagen sowie freitags zwischen Pfingsten und Sommerferienbeginn in Baden-Württemberg

jeweils von
9:30 Uhr bis 16:00 Uhr (letzte Einfahrt)

TEXTE DER „VIER LETZTEN LIEDER“

1. „Frühling“
(Hermann Hesse)

In dämmrigen Grüften
träumte ich lang
von deinen Bäumen und blauen Lüften,
von deinem Duft und Vogelsang.
Nun liegst du erschlossen
in Gleiß und Zier,
von Licht übergossen
wie ein Wunder vor mir.
Du kennst mich wieder,
du lockst mich zart,
es zittert durch all meine Glieder
deine selige Gegenwart!

2. „September“
(Hermann Hesse)

Der Garten trauert,
kühl sinkt in die Blumen der Regen.
Der Sommer schauert
still seinem Ende entgegen.
Golden tropft Blatt um Blatt
nieder vom hohen Akazienbaum.
Sommer lächelt erstaunt und matt
in den sterbenden Gartentraum.
Lange noch bei den Rosen
bleibt er stehn, sehnt sich nach Ruh.
Langsam tut er die [großen]
müdgewordnen Augen zu.

3. „Beim Schlafengehn“
(Hermann Hesse)

Nun der Tag mich müd gemacht,
soll mein sehnliches Verlangen
freundlich die gestirnte Nacht
wie ein müdes Kind empfangen.
Hände, lasst von allem Tun
Stirn, vergiss du alles Denken,
alle meine Sinne nun
wollen sich in Schlummer senken.
Und die Seele unbewacht
will in freien Flügen schweben,
um im Zauberkreis der Nacht
tief und tausendfach zu leben.

4. „Im Abendrot“
(Joseph von Eichendorff)

Wir sind durch Not und Freude
gegangen Hand in Hand;
vom Wandern ruhen wir [beide]
nun überm stillen Land.
Rings sich die Täler neigen,
es dunkelt schon die Luft,
zwei Lerchen nur noch steigen
nachträumend in den Duft.
Tritt her und lass sie schwirren,
bald ist es Schlafenszeit,
dass wir uns nicht verirren
in dieser Einsamkeit.
O weiter, stiller Friede!
So tief im Abendrot,
wie sind wir wandermüde –
ist dies etwa der Tod?

DAS LEBEN ERLEBEN!

BUNDESFREIWILLIGENDIENST,
FREIWILLIGES SOZIALES JAHR,
SOZIALES PRAKTIKUM

- OFFENE BEHINDERTENHILFE UND ERSTE HILFE AUSBILDUNG
  Tel.: 07131/96 55 17, Anja Hollederer
- KRANKENTRANSPORT UND BEHINDERTENFAHRDIENST
  Tel.: 07131/96 55 22, Werner Eckert
- AMBULANTE UND STATIONÄRE PFLEGE
  Tel.: 07131/97 39 116, Michael Wolf

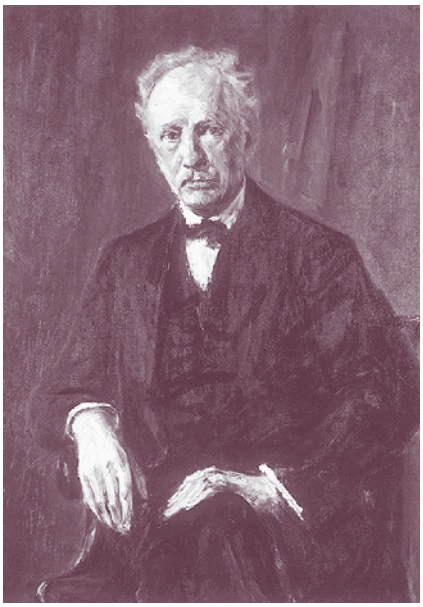
Wir bieten Stellen im Bundesfreiwilligendienst für motivierte Menschen im Alter von 17 bis 99 Jahren.

www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Wir helfen hier und jetzt

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
LV Baden-Württemberg e.V.
RV Heilbronn-Franken

EINFÜHRUNG



Richard Strauss (Gemälde von Max Liebermann, 1918 / Alte Nationalgalerie, Berlin)

Liebe Konzertbesucher,

am heutigen Sonntag widmet das Heilbronner Sinfonie Orchester einen ganzen Konzertabend dem Komponisten Richard Strauss, der vor 150 Jahren in München geboren wurde. Obwohl er auch Sinfonien, Klavierwerke und Kammermusik geschrieben hat, stehen diese Gattungen keineswegs im Zentrum seines Schaffens. Richard Strauss hat auf ganz anderen Gebieten Großes geleistet: Er führte einerseits die Tondichtung, wie sie Franz Liszt und Hector Berlioz geschaffen hatten, zu ihrem Höhepunkt, und mit dem „Till Eulenspiegel" werden wir heute eine der bekanntesten Kompositionen dieser Gattung spielen. Zum anderen bilden die 15 Opern aus seiner Feder ebenfalls einen Schwerpunkt seines Schaffens, und die instrumentalen Auszüge aus seinen Welterfolgen „Salome" und „Der Rosenkavalier" stehen für diese Facette seiner Kompositionstätigkeit.

Damit auch die menschliche Stimme, die den Straussschen Melodien so viel verdankt, heute zu hören ist, wurden die „vier letzten Lieder" ins Programm aufgenommen, und das vor der Pause zu hörende Hornkonzert steht einerseits für die kleine, aber bedeutende Gruppe von Solokonzerten, die Strauss komponierte, andererseits für den jungen Strauss: Er komponierte es im Alter von 18 Jahren und war dabei sicher von seinem Vater beeinflusst, der einer der bedeutendsten Hornvirtuosen des 19. Jahrhunderts war.

ZEAG energie

Willkommen daheim!

Seit 125 Jahren ...

stehen wir für zuverlässige Kontinuität und wir stehen auch in Zukunft dafür, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wir garantieren Ihre Versorgung mit Energie. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Sicher! Wir pflegen den persönlichen Kontakt. Uns erreichen Sie nicht ausschließlich über das Internet oder den Anrufbeantworter. Wir arbeiten zuverlässig, bieten aktuelle Technologien und immer neue Ideen für schnellen, kompetenten Service.

ZEAG Energie AG · Weipertstr. 41 · 74076 Heilbronn · Service-Nr. 07131 56-4248 · www.willkommendaheim.com

HVG Heilbronner Versorgungs GmbH

Erdgas **Wasser** **Abwasser**
Wärme
Betriebsführungen
Ingenieurdienstleistungen

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2013 GAS

161 Jahre Gasversorgung!

Informationen: Telefon 07131 56-2526 oder www.hnvg.de

EINFÜHRUNG

Die Geburtsstunde eines Erfolgsteams

Der „Rosenkavalier“ von Strauss / Hofmannsthal

Hugo von Hofmannsthal (links) und Richard Strauss, Fotografie (undatiert)

Wir beginnen den Konzertabend mit der Suite aus der Oper „Der Rosenkavalier“. Diese „Komödie für Musik“ in drei Akten wurde 1911 in Dresden uraufgeführt und ist schon allein deshalb so bedeutsam, weil ihr zum ersten Mal ein Libretto zugrunde liegt, das Hugo von Hofmannsthal neu für Strauss geschrieben hat. Strauss und Hofmannsthal hatten sich bereits 1899 in Berlin kennengelernt und eigentlich vorgehabt, gemeinsam ein Ballett zu produzieren. Dieses Projekt gestaltete sich aber nicht sehr verheißungsvoll, und Strauss ließ den Plan fallen, nachdem auch Gustav Mahler von Hofmannsthals Libretto „Der Triumph der Zeit“ abgeraten hatte. 1903 sah Strauss dann Max Reinhardts Inszenierung von Hofmannsthals Dramatisierung des „Elektra“-Stoffes und war sofort, nun ja, elektrisiert: Das müsste doch einen effektvollen Opernstoff hergeben! Hofmannsthal machte sich für Strauss an eine komplette Neufassung, und 1909 wurde die „Elektra“ an der Dresdner Hofoper uraufgeführt.

Dass die beiden ein hervorragendes Team abgaben, war Strauss schon 1906 klar, wie ein Brief an Hofmannsthal zeigt, in dem er schreibt: „Jedenfalls beschwöre ich Sie dringend, mir in allem Komponierbaren von Ihrer Hand das Vorrecht zu lassen. Ihre Art entspricht so sehr der meinen, wir sind füreinander geboren und werden sicher Schönes zusammen leisten, wenn Sie mir treu bleiben.“

Stadtgespräch: das wirklich kostenlose Girokonto.

Laut Stiftung Warentest bieten von 811 befragten Banken nur 73 ein wirklich kostenloses Girokonto an. Kostenlos heißt keine monatliche Kontoführungsgebühr, keine Kosten für Girocard, keine Mindesthöhe für den Geldeingang, keine weiteren Bedingungen. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn hält nur eine Bank diesen Kriterien Stand: die Volksbank Heilbronn. Wenn wir kostenlos sagen, meinen wir kostenlos. Versprochen.

www.volksbank-heilbronn.de

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Heilbronn

EINFÜHRUNG

Hofmannsthal blieb Strauss treu und schrieb bereits im März 1909, kurz nach der „Elektra"-Uraufführung, das Szenario zu der Koproduktion, die die erfolgreichste der beiden Künstler werden sollte: „Der Rosenkavalier". Strauss war sofort Feuer und Flamme und erkannte das Potenzial, das in diesem Sujet steckte. 1909 schrieb er an Hofmannsthal: „Ihre Briefe sowie die ersten Szenen [zum „Rosenkavalier"] dankend erhalten, erwarte mit Ungeduld die Fortsetzung. Die Szene ist reizend und wird sich komponieren lassen wie Öl und Butterschmalz, ich brüte schon. Sie sind da Ponte und Scribe in einer Person." Damit bezieht Strauss sich auf die großen Librettisten der Vergangenheit, Lorenzo da Ponte (u.a. Mozarts „Die Hochzeit des Figaro", „Così fan tutte", „Don Giovanni") und Eugène Scribe (u.a. Meyerbeers „Robert der Teufel", „Die Hugenotten" und „Die Afrikanerin"). Strauss ahnte wohl schon, dass die Zusammenarbeit mit Hofmannsthal nicht mit dem „Rosenkavalier" enden würde, und in der Tat stammen auch die Libretti zu den Strauss-Opern „Ariadne auf Naxos", „Die Frau ohne Schatten", „Die ägyptische Helena" und „Arabella" ebenso wie das Ballettlibretto zu „Die Josephslegende" von Hofmannsthal. Die Ausarbeitung des „Rosenkavalier"-Librettos vollzog sich in enger Zusammenarbeit des Autorenteams. Einzig beim Titel war man sich bis zum Schluss uneins: Strauss wollte unbedingt die Figur des „Ochs auf Lerchenau" im Titel verewigt sehen, aber Hofmannsthal war strikt dagegen. Den Ausschlag gab schließlich Strauss' Gattin Pauline, und der Komponist gab zähneknirschend nach: „Also Rosenkavalier; der Teufel hol ihn!".

Pikanterie und anachronistische Walzerseligkeit

Strauss' Erfolgsoper „Der Rosenkavalier"

Das vielschichtige Werk zeigt die Liebe einer älteren Frau zu einem jungen Mann in einem imaginären Wien voller Doppelbödigkeit. Eigentlich spielt die Oper in der Rokokozeit, aber Strauss wählte als musikalische Sprache nicht den Stil Mozarts und verzichtete auf zeittypische Tänze wie Polonaise oder Menuett. Stattdessen schwelgt die Partitur im Wiener Walzer, der streng genommen im 18. Jahrhundert nichts zu suchen hat. Potenziert wird der Anachronismus noch durch den modernen Klangfarbenreichtum des spätromantischen Orchesters und eine die akademischen Regeln sprengende Harmonik. Und doch scheint diese „falsche" Musiksprache wie kein anderes Element geeignet, dieser erotischen Pikanterie aus einem fiktiven Wien der Maria Theresia, dieser an sich doch überkonstruiert vielschichtigen Komödie um

MODE
FÜR JEDEN ANLASS
Ganz gleich, für welchen Anlass Sie das perfekte Outfit suchen - bei uns erhalten Sie die optimale Garderobe, dazu eine typgerechte, individuelle Beratung.
KOHFINK
DAS MODEHAUS
Heilbronn (neben XXXL-Bierstorfer) · Tel 07131/430 68
Kunden parken kostenlos · eigene Änderungsschneiderei
SELECTION
by s.Oliver

Im Konzert ist es wie bei der Immobilienvermittlung - Einsatz und Können müssen stimmen. Werte wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und Partnerschaft in unserem Denken und Handeln garantieren vollendete Leistung.
Auf das harmonische Zusammenspiel kommt es an!
Lohtorstraße 2 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 279 6420
www.immobilienhaus-keppler.de
IMMOBILIENHAUS
KEPPLER

EINFÜHRUNG

Liebesfreud und Liebesleid, um Verkleidung, Verwechslung und Intrige den produktiven Lebensboden zu geben und eine Atmosphäre, als sei das alles die natürlichste Sache der Welt. Der Erfolg gab Strauss mehr als Recht: „Der Rosenkavalier" wurde sofort bei seiner triumphalen Dresdner Premiere im Januar 1911 zur überwältigend populären Erfolgsoper. Dabei hat sich das Werk das gefallen lassen müssen, was den Erfolg kennzeichnet und im Gegenzug die Popularität immer noch weiter steigert, nämlich ständig neue Orchester-Arrangements von Walzerfolgen und Highlights. Für einen 1926 gedrehten Stummfilm unter der Regie von Robert Wiene, der mit „Das Cabinet des Dr. Caligari" bekannt geworden war, schrieb Hofmannsthal das Drehbuch und Strauss kompilierte seine Musik passend dazu – und ließ es sich nicht nehmen, bei der Uraufführung des Films im Königlichen Opernhaus zu Dresden selbst das Orchester zu dirigieren.

Die Überreichung der Rose
(Szene aus dem „Rosenkavalier"-Stummfilm, 1926)

Die Suite beginnt genau wie die Oper mit auftrumpfenden Hörnern und glühenden Streichern, die die eben vergangene Liebesnacht zwischen Octavian und seiner (deutlich älteren) Herrin, der Marschallin, illustriert haben. Die Musik, die die Überreichung der silbernen Rose im 2. Akt begleitet, schließt sich an. Diese Rose wird von Octavian an Sophie als ein Verlobungsgeschenk des Baron Ochs überreicht, die Musik dieser Szene ist delikat und entrückt, die Rose selbst erscheint mit einer Folge von geradezu magisch schimmernden Akkorden in Flöten, Soloviolinen, Harfen und Celesta. Eine kurze turbulente Passage begleitet Ochs' Erkenntnis, dass Octavian seine Rolle als Liebesbote missbraucht hat, um selbst Sophie zu verführen. Daran schließt sich die Walzerfolge aus dem 2. Akt an, zu der Ochs Sophie mit schmierigen Zeilen wie „Mit mir, mit mir keine Kammer dir zu klein, ohne mich, ohne mich jeder Tag dir so bang, mit mir, mit mir keine Nacht dir zu lang" zu bezirzen versucht. Nun springt die Musik zurück zum Beginn des 2. Aktes und dann zur Instrumentalfassung der berühmten Ensembleszene, mit der

Carpe Diehm.

Die Steuerberater | Die Wirtschaftsprüfer | Die Rechtsanwälte | Die Unternehmensberater

DIEHM
GUT BERATEN.

Diehm Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH | 74072 Heilbronn | (0 71 31) 96 10-0
www.diehm-treuhand.de

Feuer und Flamme für Betz Brennstoffe

Heizöl
Diesel
Holzpellets
Propangas
Gasgeräte
Technische Gase
in Tauschflaschen und Mietflaschen
Medizinische Gase
Kohle und Holz
Salze
Schmierstoffe
Autogas / LPG

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7-12 h und 13-17 h
Sa: 8-12 h

BETZ

www.betz-brennstoffe.de

Brüggemannstraße 25 74076 Heilbronn Telefon 0 71 31/17 50 21 Telefax 0 71 31/17 38 96

die Oper schließt: Die Marschallin entsagt ihrem Liebhaber zu Gunsten Sophies und die beiden Liebenden singen ihr beschwingtes Duett. In der Coda der Suite hören wir einen weiteren Walzer, dieses Mal aus dem Beginn des dritten Aktes, der auf kongeniale Weise in einer prächtigen Kulmination nochmals den Glanz und Charme der goldenen Wiener Zeit versprüht.

Ein Geschenk zu Papas Sechzigstem

Strauss' erstes Hornkonzert

Franz Strauss (rechts) und sein Sohn Richard (1901)

Mit dem Hornkonzert Nr. 1 (Es-Dur, op. 11) hören wir nun ein Werk des sehr jungen Strauss. Er schrieb es 18jährig kurz nach seinem Abitur, aber es war bei weitem nicht sein Erstlingswerk, wie man ja schon an der Opuszahl erkennen kann. Strauss' op. 1 war ein Festmarsch für großes Orchester, den er im Alter von 12 Jahren geschrieben hatte, aber auch ein Violinkonzert und eine Sinfonie waren 1882 schon beendet. Entstanden sind diese Werke unter der Aufsicht seines Kompositionslehrers Friedrich Wilhelm Meyer, einem Münchner Kapellmeister, den Strauss' Eltern für ihren vielversprechenden Nachwuchs engagiert hatten. An Geld fehlte es nämlich nicht im Hause Strauss: Die Mutter Josephine stammte aus der Münchner Bierbrauer-Dynastie Pschorr, einer der reichsten Familien Münchens. Vater Franz war erster Hornist am Hoforchester München und ab 1871 Honorarprofessor; dadurch erklärt sich ganz allgemein die kunstsinnige Atmosphäre, in der der junge Richard aufwuchs, und ganz speziell die große Rolle, die das Horn in allen seinen Werken spielt. Die Klavierfassung des 1. Hornkonzerts (ein zweites, ebenfalls in Es-Dur, sollte 1942 folgen) widmete Richard seinem Vater zu dessen 60. Geburtstag. Kurz darauf fertigte er eine Orchesterfassung an, die am 4. März 1885 unter niemand Geringerem als Hans von Bülow uraufgeführt wurde. Es spielte die Meininger Hofkapelle, als Solist war allerdings nicht Franz Strauss, sondern der erste Hornist des Orchesters, Gustav Leinhos, zu hören. Leinhos und Bülow empfahlen Strauss auch einige Änderungen in der Solostimme, was zu Abweichungen der Konzertversion von der älteren

Heimstättengemeinschaft
Neckarsulm/Heilbronn eG
Wohnungsunternehmen

Die traditionell gute Adresse
für Neubauten, Baubetreuung,
Mieter und Immobilienvermittlung.

Christian-Rieker-Str. 20 · 74172 Neckarsulm · Telefon 0 71 32/93 36-0 · Telefax 0 71 32/93 36-20
Internet: http://www.hg-nsu.de · e-Mail: hg-nsu@t-online.de

APOTHEKER BERND KLEINHANS

» HOMÖOPATHIE
» SCHÜSSLER-SALZE
» BACH-BLÜTEN
» NATURKOSMETIK
» EIGENE TEEMISCHUNGEN
» ETHERISCHE ÖLE
» HILDEGARD MEDIZIN
» ALLES FÜR MUTTER & KIND
» ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR
NATURHEILMITTEL

ANNO 1359

KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHE.DE
WWW.SICHERERSCHE.DE

SICHERER'SCHE APOTHEKE

EINFÜHRUNG

Klavierversion führte. Warum Franz Strauss das Stück nicht selbst aus der Taufe hob, ist unklar – womöglich war es ihm einfach zu schwierig. Dagegen spricht, dass Strauss auch in den 1880er Jahren noch einer der bedeutendsten Hornvirtuosen Europas war, der 1882 in der Uraufführung des Wagnerschen „Parsifal" in Bayreuth als Solohornist brillierte. Womöglich spielten auch Differenzen zwischen Franz Strauss und Hans von Bülow eine Rolle, die sich fünfzehn Jahre zuvor bei der Münchner Premiere der „Meistersinger" zerstritten hatten. Am wahrscheinlichsten ist allerdings, dass Vater Franz ganz einfach der Stil des Werkes nicht zusagte. Für diese Annahme spricht, dass Richard die Orchesterfassung nicht ihm, sondern dem Hornisten Oscar Franz widmete.

Der junge Richard Strauss (Fotografie, um 1880)

Die Besetzung des Konzerts ist klassisch, seine Form kompakt. Nach einem Orchesterakkord setzt ohne Umschweife das Horn alleine ein mit einem Dreiklangsruf, der die Tradition des Horns als Naturklanginstrument beschwört. Nachdem das Orchester diesen Hornruf zum Hauptthema ausgestaltet hat, schließt sich ein an Mendelssohn erinnerndes kantables Seitenthema an. Eine Durchführung im eigentlichen Sinn gibt es nicht; es folgt noch ein aparter Dialog zwischen dem Solohorn und zwei Celli vor einer Holzbläserbegleitung, dann leitet ein kräftiges, sich allmählich beruhigendes Orchestertutti zum langsamen Satz, der in as-Moll steht. Auch in diesem Andante gibt es wieder viele reizvolle Dialoge des Solisten zu hören, dieses Mal mit Klarinette und Fagott. Nach einem Mittelteil, der mit flatternden Bläserakkorden und Streicherpizzicati an Weber erinnert, leitet eine verkürzte Wiederholung des as-Moll-Teils in den Schlusssatz, ein Rondo vom traditionsreichen Typus des Jagdstücks im Sechsachteltakt. Zwischendurch verdüstert sich die Atmosphäre durch Streichertremoli und dumpfe Rhythmen in Kontrabass und Pauke, dann lichtet sich die Stimmung wieder zu einer heiteren Stretta, in der am Ende der Hornist sich nur noch in Dreiklangsfiguren ergeht und auf diese Weise den Bogen zum Beginn des Konzerts zurückschlägt.

HAUSGEMACHTER
GENUSS

Seit fast 200 Jahren sind Tradition, Innovation und eine herzhafte Prise Leidenschaft unsere Zutaten für meisterliche Kompositionen.

www.nothwang.com

SIE LIEBEN IHRE NEUE WOHNUNG.
SIE HASSEN UMZÜGE.
WIR SOLLTEN UNS KENNEN LERNEN!

Selber umziehen bedeutet Stress. Umziehen lassen kostet Geld. Die confern-Lösung: geteilte Arbeit, geringe Kosten. Bei unserem Angebot können Sie selbst entscheiden, wieviel wir übernehmen und wie wenig Sie zahlen.

MEHR-ALS-FAIR-UMZUG

Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: confern-Umzüge gibt es immer in confern-Qualität. Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Anzug ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren.

Christ
Logistik • Umzug • Messe confern

74076 Heilbronn · Tel. 07131 / 94 32 0
70191 Stuttgart · Tel. 0711 / 25 00 60 • 55252 Wiesbaden · Tel. 06134 / 56 67 251
89079 Ulm/Donau · Tel. 0731 / 94 60 20 • 91275 Auerbach · Tel. 09643 / 25 51 85
www.christ-umzuege.de

EINFÜHRUNG

Die erste Literaturoper der Musikgeschichte

Salome

Oscar Wilde (Fotografie, um 1890)

Als Opernkomponist hatte Richard Strauss anfangs wenig Glück: Sein 1894 in Weimar uraufgeführter „Guntram" wurde freundlich aufgenommen, verschwand jedoch rasch in der Versenkung und konnte bis heute nicht wiederbelebt werden. Auch sein zweiter Versuch, die „Feuersnot", blieb erfolglos, obwohl sie 1902 von Gustav Mahler an der Wiener Hofoper mit großem Einsatz aufgeführt wurde – der satirisch-persiflierende Grundduktus verstörte das Publikum ebenso wie der erotische Subtext voller sexueller Anspielungen. Schließlich stieß Strauss auf das Drama „Salomé" von Oscar Wilde, das dieser 1891 in französischer Sprache verfasst hatte. Er erkannte das musikdramatische Potenzial des Stoffes und richtete selbst das Libretto ein, wobei er sich auf die deutsche Übersetzung von Hedwig Lachmann stützte. Seine Adaption bestand nur aus Kürzungen und Umstellungen des originalen Worttextes, so dass wir es bei der „Salome" mit dem ersten Beispiel einer Literaturoper zu tun haben.

Salome ist die Stieftochter von Herodes, der gerade Johannes den Täufer, in der Oper Jochanaan genannt, gefangen hält. Sie muss sich einerseits den Nachstellungen ihres lüsternen Stiefvaters erwehren, ist aber andererseits fasziniert von Jochanaan, dessen Stimme sie aus der Zisterne hört und den sie einmal kurz herausholen lässt, obwohl das streng verboten ist. In der vierten und letzten Szene der einaktigen Oper lässt sich Salome auf einen Deal mit Herodes ein: Er verspricht, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, wenn sie für ihn tanzt. Salome geht darauf ein, und bei Oscar Wilde folgt nun die lakonische Regieanweisung: „Salome tanzt den Tanz der sieben Schleier", ganz ohne Hinweis auf eine bestimmte Art von Musik oder deren Herkunft. Richard Strauss nahm diese Steilvorlage auf und komponierte eine „Tanzmusik" ohnegleichen: Er lässt ein riesiges symphonisches Orchester aufspielen und schöpft aus dem Vollen des spätromantischen Apparats: Vier- bis fünffache Holzbläser, sechs Hörner,

Musikgenuss pur

- ***Wieder voller Hörgenuss in den Konzerten***
- ***Vom Musikhören zum exzellenten Musikerlebnis***
- ***Vom Forte bis zum Piano alle Klangwirkungen uneingeschränkt hören, erleben und genießen***

Hans A. Hey
Ehrenvorsitzender des Heilbronner Sinfonie Orchesters

Danke, Meister Beuchert!

Hörgeräte von Meister Beuchert:

- modernste Technologie
- diskret - verschwindet praktisch vollkommen hinter den Ohren
- hoher Tragekomfort
- individuelle Beratung
- bester Service
- persönliche Betreuung
- edle Designs
- große Auswahl an modischen Farben

Jetzt testen - Musikgenuss pur und den Unterschied erleben!

Meister **Beuchert**
Hörsysteme

Hagenbacher Straße 2
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 07136/972441

Herbststraße 3
74072 Heilbronn
Tel. 07131/627110

Kronengasse 7
74821 Mosbach
Tel. 06261/12285

Besuchen Sie uns im Internet:
www.meister-beuchert.de

Gratis zum Test dazu: Eine CD des Heilbronner Sinfonie Orchesters!*

* Solange der Vorrat reicht.

vier Trompeten, vier Posaunen, Tuba, acht Pauker und Schlagzeuger, zwei Harfen, Celesta und ein großer Streicherapparat untermalen Salomes Tanz. Unter den beteiligten Instrumenten befinden sich solche Raritäten wie das Heckelphon, eine Art Baritonoboe, die erst seit 1905, dem Uraufführungsjahr der Salome, von der Fagottbaufirma Heckel gebaut wurde. Strauss verfolgte die Entwicklung dieses Instruments mit großem Interesse und führte das Heckelphon in seiner Salome erstmals ins Orchester ein. Später verwendete er es noch in seiner „Elektra" und der Alpensymphonie.

Selbst im Orient – ein Wiener Walzer!

Salomes Schleiertanz

Gemälde von Éder Gyula (1907)

Salomes Tanz, im Kulminationspunkt der Oper platziert, fasst die gesamte psychologische Theatralik des Stücks zusammen. Es ist nicht so sehr ein Stück Choreographie als vielmehr die Suggestion eines Tanzes – so wie der Orient der „Salome" nichts für Orientalisten, sondern eine Phantasieblüte des „Orientalismus" ist, jenes modischen Exotik-Kultes, mit dem sich das Abendland um 1900 in Trance versetzte. Die Oboe, eines der von Strauss stets mit Liebe und Vorliebe bedachten Instrumente, zeichnet die Melodie vor und beschwört mit einem aus vielen kleinen Noten geschlungenen Koloratur-Melisma und zusammen mit einem differenzierten, „fremdartig" trommelnden Schlagzeug, eine Welt „arabischer" Wohlgerüche, Gefahren und Mysterien. Die Frage nach einer wie auch immer gearteten „Echtheit" verbietet sich angesichts der Übermacht sinnlicher Betörung; diese geht so weit, Salomes folgenreichen Schleiertanz ausgerechnet zum Wiener Walzer emporzusteigern! Unter rasend entfesselten Orchesterklängen endet der Tanz damit, dass sich Salome vor Herodes auf den Boden wirft. Und wenn Sie sich fragen, was sie sich als Gegenleistung für diesen Auftritt von ihrem Stiefvater wünscht – so steht es im Libretto:

Hier stimmt der Takt

Freie Fahrt zum HSO-Konzert mit dem HNV-KombiTicket

Immer im richtigen Takt verzaubern die HSO-Konzerte das Publikum in der Harmonie.

Im dichten Takt bringen Busse und Bahnen das Publikum zur Harmonie und zurück.

Und mit der Eintrittskarte zum HSO-Konzert ist die Fahrt sogar kostenlos!

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr

HNV

(0 71 31) 88 88 60 | www.h3nv.de

INDUSTRIEKAMERAS FÜR DEN GERÄTE-, MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

SEIT 1997 SCHREIBEN WIR ZUKUNFTSGESCHICHTE

Kein anderer Hersteller hat so viel Erfahrung in der Entwicklung und im Einsatz von USB-Industriekameras. Wir entwickeln unsere Hard- und Software selbst und produzieren unsere Kameras ausschließlich und ressourcenschonend in Deutschland.

IDS

IDS Imaging Development Systems GmbH | Dimbacher Straße 6-8 | 74182 Obersulm
T: +49 7134/96196 - 0 | F: +49 7134/96196 - 99 | Web: www.ids-imaging.de

HERODES. Ah! Herrlich! Wundervoll, wundervoll! (Zu Herodias) Siehst du, sie hat für mich getanzt, deine Tochter. Komm her, Salome, komm her, du sollst deinen Lohn haben. Ich will dich königlich belohnen. Ich will dir alles geben, was dein Herz begehrt. Was willst du haben? Sprich!
SALOME. (süß) Ich möchte, dass sie mir gleich in einer Silberschüssel ...
HERODES. (lachend) In einer Silberschüssel – gewiss doch – in einer Silberschüssel ... Sie ist reizend, nicht? Was ist's, das du in einer Silberschüssel haben möchtest, o süße, schöne Salome, du, die schöner ist als alle Töchter Judäas? Was sollen sie dir in einer Silberschüssel bringen? Sag es mir! Was es auch sein mag, du sollst es erhalten. Meine Reichtümer gehören dir. Was ist es, das du haben möchtest, Salome?
SALOME (steht auf, lächelnd). Den Kopf des Jochanaan.

Abschied und Tod

Die „vier letzten Lieder"

Mit den „vier letzten Liedern" sind wir nun im Spätwerk angelangt. Nach dem zweiten Weltkrieg war das Ehepaar Strauss vorübergehend in die Schweiz gezogen. Mit Strauss' Gesundheit stand es nicht am besten; Krankheiten und Kuraufenthalte prägten seine letzten Lebensjahre. Strauss setzte sich, nicht nur aufgrund seiner persönlichen Lebenssituation, sondern auch vor dem Hintergrund des eben erlebten Krieges mit seinen unvorstellbaren Zerstörungen, immer wieder mit Themen wie Abschied und Tod auseinander. Als er in einem Schweizer Hotel Hermann Hesse kennen lernte, beeindruckten ihn die Gedichte des Siebzigjährigen. Im Mai hatte er bereits das vierte Lied, „Im Abendrot" (nach einem Eichendorff-Gedicht) fertiggestellt, nun machte er sich rasch an die Vertonung dreier Hesse-Gedichte: „Frühling" (Juli), „Beim Schlafengehn" (August) und „September" (September). Strauss hatte die vier Lieder nicht als Zyklus aufgefasst, und auch der Titel „Vier letzte Lieder" stammt nicht von ihm. Er hatte zwar nur noch ein Jahr zu leben, aber plante und entwarf in diesem Jahr noch einige andere Werke.

Als Strauss 1949 von seinem Schweizer Exil nach Garmisch zurückgekehrt war, fragte er in einem längeren Brief bei der Sopranistin Kirsten Flagstad an, ob sie diese vier Lieder aufführen würde. Leider erlebte Strauss weder die Uraufführung in der Londoner Albert Hall, in der am 22. Mai 1950 Flagstad vom Philharmonia Orchestra London unter Wilhelm Furtwängler begleitet wurde, noch die Veröffent-

Voll im Trend:

Backen auch Sie Ihr Brot mal zuhause!

Natürlich mit einer

Brotbackmischung*

aus der

Frießinger Mühle

74206 Bad Wimpfen · Tel. 07063/9797-0

www.friessinger-muehle.de

*Viele weitere Sorten sind im Fachhandel erhältlich.

www.KSD-Werbung.de

Das ROTH

vital genießen

Lohtorstraße 37 – 41
74072 Heilbronn
Tel. 07131/85904
www.cafe-roth.de

Di. – Fr. 8.30 – 19.00 Uhr
Sa. 8.30 – 18.00 Uhr
So. + Feiertags 9.30 – 18.00 Uhr
Montag ist Ruhetag

Ihr Wohlfühlcafé hinter dem Rathaus

Fingerspitzengefühl im Kundenservice!

Wir sind die Buchhandlung mit Persönlichkeit & Kompetenz! Verraten Sie uns einfach Ihre Interessen - bei der Auswahl der passenden Lektüre helfen wir gerne! Übrigens: jede Onlineshop-Bestellung ist portofrei. Garantiert!

Gymnasiumstr. 37 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918 · Fax 07131-781919

BUCH HANDLUNG
seit 1688
FR. STRITTER

www.stritter.de · info@stritter.de

Richard Strauss um 1945 (Fotografie)

lichung der Partitur beim Londoner Musikverlag Boosey & Hawkes. Der Verlagsleiter Ernst Roth, ein guter Freund Strauss', hatte für die Veröffentlichung den Titel „Vier letzte Lieder" gewählt und die Reihenfolge umgestellt: Nun wird im Eröffnungslied „Frühling" noch einmal wie von ferne das Leben beschworen, während die anderen drei Lieder von Abschied und Tod handeln. Die Grundstimmung aller Lieder ist elegisch, und die Tonsprache entspricht nicht dem Stand der Jahrhundertmitte, sondern beschwört noch einmal mit wehmütiger Opulenz die Vergangenheit, also die Romantik herauf. Michael Klonovsky bringt die Stimmung, der den Zyklus durchzieht, auf den Punkt, wenn er schreibt: „Die vier Orchesterlieder handeln von den schwindenden Kräften und der Verlöschensbereitschaft eines Menschen, sind aber mit einer derartigen Könnerschaft komponiert und mit so viel Pracht und Raffinement orchestriert, als sei der Tod der rauschende Höhepunkt eines Festes, und vielleicht ist er das ja auch. Folgerichtig werden diese eigentlich intimen Stücke nicht von einem Kammerensemble vorgetragen, sondern vom spätromantischen Großorchester. Es waltet allerspätester Oktober, das Licht der Sonne schwindet, Nacht legt sich aufs Land. Noch steigt Wärme aus dem Boden, Erinnerungen klingen nach – es ist wie ein letztes Mal vors Haus gehen... Die Stimmung dieser Lieder ist lebenssatt und „wandermüde", wie es im vierten heißt, aber es herrscht keinerlei Verzweiflung, kein Kummer, sondern tiefster Friede. Das Leben war schön..."

Witzige Nüsse für die Zuhörer

Till Eulenspiegels lustige Streiche

Unser Schlussstück reißt uns nun mit einem Mal zurück ins pralle Leben, denn mit der sinfonischen Dichtung „Till Eulenspiegels lustige Streiche" hat der dreißigjährige Strauss ein Meisterwerk musikalischen Witzes geschaffen, das seinesgleichen sucht. Zu Beginn der 90er Jahre hatte er mit der Komposition einer Eulenspiegel-Oper nach eigenem Textbuch geliebäugelt, aber nach dem Misserfolg seines „Guntram" hatte er vom Musiktheater erst einmal genug, und er verwendete den Text als Programm

Ueltzhöfer

EDEKA

Heilbronn Sontheim • Mauerstr. 78-90 • Tel. 07131 251023

BESTE OBST & GEMÜSE ABTEILUNG 2012

Landessieger Baden-Württemberg

Nutzen Sie unsere vielen Serviceleistungen

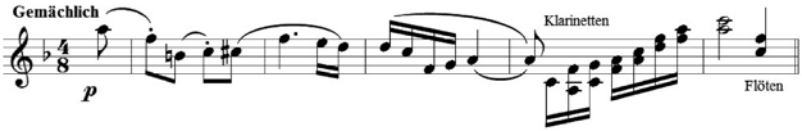
Unser freundliches Team ist gerne für Sie da

EINFÜHRUNG

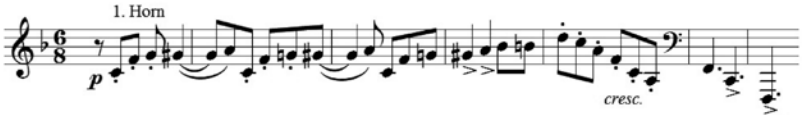
Eulenspiegelbrunnen in Mölln (Karlheinz Goedtke, 1950)

für eine Tondichtung. Allerdings wollte er das Programm nicht zu wörtlich genommen sehen, wie ein Brief an den Uraufführungsdirigenten Franz Wüllner verrät: „Es ist mir unmöglich, ein Programm zu „Eulenspiegel" zu geben: Was ich mir bei den einzelnen Teilen gedacht habe, würde, in Worte gekleidet, sich seltsam ausnehmen, vielleicht sogar Anstoß erregen. Wollen wir daher diesmal die Zuhörer die Nüsse aufknacken lassen, die der Schalk ihnen verabreicht." In der Tat ist das brillante Orchesterscherzo, in dem Form und Inhalt vollkommen auf einen Nenner gebracht worden sind, auch als reine Musik, als geistvolles Spiel mit Motiven und witzigen Instrumentationseffekten genießbar, wie seine internationale Beliebtheit zeigt, zumal die achtteilige Rondoform ABACADAE einen bei aller Turbulenz klar geordneten, überschaubaren Ablauf ermöglicht.

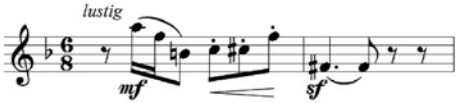
Zu Beginn erscheint in den Violinen „gemächlich" eine liedhafte Weise, die Strauss mit „Es war einmal ein Schelm" charakterisierte.



Dann wird der Held mit seinen zwei Rondo-Motiven vorgestellt, dem ersten in den Hörnern, das mit einem lustigen Quartsprung und anschließender Chromatik seiltänzerisch auf die Bühne springt und einfach nicht in den vorgezeichneten Sechsachteltakt passen will:



Das zweite „Till"-Motiv schlägt eine hanswurstige Kapriole in der D-Klarinette:



WIR GEBEN DEN TON AN.

Wenn's um Gewerbeimmobilien geht!

Immobilien-Treuhand
Gesellschaft für
Wirtschaftsförderung mbH
Moltkestraße 10
74072 Heilbronn
Tel. 07131 7878-0
www.78780.eu

MÜLLER
BUCHER
PARTNER

Anzeige Welker Druck

Marktweiber, Professoren und hübsche Mädchen

Tills Streiche, die ihn an den Galgen bringen

Till Eulenspiegel (Holzschnitt, 1515)

Das Spiel beginnt. Der erste Streich, also das Rondo-Zwischenglied B, lässt Till reitend die Töpfe der Marktweiber zerbrechen. Geschrei und Gekeife werden durch instrumentale Turbulenz, verstärkt durch den Lärm der Trompeten und der Ratsche, drastisch gemalt. Der Held schüttelt sich vor Lachen und verschwindet. Im zweiten Streich tritt Till mit einer volkstümlichen Melodie als Moralprediger in der Kutte auf. Strauss bemerkte dazu: „In der Unterstimme des Kontrafagotts lugt seine große Zehe hervor!" Die Sologeige zeichnet keck die Frechheit; Paukenwirbel und Streichertremolo beenden drohend die Szene. Als dritter Streich steigt Till den Mädchen nach. Die Kantilene des Horns schmachtet, die Geigen singen, Klarinetten und Flöten stimmen ein: Dieses Mal scheint es Till ernst zu sein – aber er holt sich eine Abfuhr. Wütend zieht er unter schmetternden Trompeten- und Posaunenklängen ab. Im vierten Streich stellt sich Till den Gelehrten als Kandidat vor: Trocken brummende, leere Harmonien in der Bassklarinette und den Fagotten, Celli und Kontrabässen charakterisieren die verworrenen Professoren. „Nachdem er den Philistern ein paar ungeheuerliche Thesen aufgestellt, überlässt er die Verblüfften ihrem Schicksal", bemerkt Strauss zu dieser Episode, und in der Tat verstricken sich die Gelehrten hoffnungslos in einen Kanon, während Till sich mit einem frechen Gassenhauer davon macht. Nach einer kurzen Ruheepisode, in der schon das Galgenthema durchscheint, folgt der letzte Streich: Till wird vor das Tribunal gebracht. Eine leere Quinte der tiefen Bläser stellt die Schuldfrage. Till pfeift unbekümmert sein Thema – das ist sein Todesurteil, komponiert durch eine abstürzende Septime in den Posaunen: Er muss die Leiter zum Galgen hochsteigen, ein letzter Schauer durchzuckt ihn nochmals, dann schneidet er röchelnd seine letzte Grimasse. Die Wiederholung des „Es war einmal"-Motivs im Epilog und der schnelle Schluss tauchen dann aber alles versöhnlich ins Märchenhafte.

Peter Hahn

hochwertige Mode und exklusive Marken

Modehaus Heilbronn · Kaiserstraße 34/an der Kilianskirche · Tel.: 0 71 31/99 12 70
Wir sind für Sie da: Mo.–Fr. 9.30–19 Uhr, Sa. 9.30–18 Uhr · www.peterhahn.de

EINFÜHRUNG

Bei seiner Uraufführung am 5. November 1895 im Kölner Gürzenich war „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ ein spontaner Erfolg und wurde mehrfach wiederholt. Die Nüsse, die Strauss den Zuhörern zu knacken aufgegeben hatte, verfehlten auch bei einer Aufführung in Paris nicht ihre Wirkung. So schrieb Claude Debussy, der eine Aufführung als Kritiker für die „Revue blanche“ gehört hatte: „Dieses Stück gleicht einer Stunde neuer Musik bei den Verrückten: Die Klarinetten vollführen wahnsinnige Sturzflüge, die Trompeten sind immer verstopft, und die Hörner, ihrem ständigen Niesreiz zuvorkommend, beeilen sich, ihnen artig „Wohl bekomm's!“ zuzurufen; eine große Trommel scheint mit ihrem Bum-Bum den Auftritt von Clowns zu unterstreichen. Man hat gute Lust, lauthals rauszulachen oder todtraurig loszuheulen, und man wundert sich, dass noch alles an seinem gewohnten Platz ist, denn es wäre gar nicht so verwunderlich, wenn die Kontrabässe auf ihren Bögen bliesen, die Posaunen ihre Schalltrichter mit imaginären Bogenstrichen und Herr Nikisch [der Dirigent der Aufführung] sich auf den Knien der Platzanweiserin niederließe. Das alles sagt nichts dagegen, dass das Stück geniale Züge besitzt, vor allem eine außerordentliche Sicherheit in der Orchesterbehandlung und eine unbändige Bewegung, die uns von Anfang bis Ende mitreißt und zwingt, alle Streiche des Helden mitzuerleben. Nikisch hat ihre tumultöse Abfolge mit bewundernswerter Kaltblütigkeit dirigiert, und der Beifall, der ihm und seinem Orchester entgegenbrandete, war in höchstem Maße berechtigt.“ Selten ließ sich ein Kritiker zu so plastischen Schilderungen hinreißen. Aber das scheint eben ein unzerstörbares Merkmal des „Till Eulenspiegel“ zu sein – er berührt jeden.

Impressum:

Herausgeber:
Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.

Ehrenvorsitzender:
Hans A. Hey

Vorstand:
Harald Friese, 1. Vorsitzender
Kurt Schaber, 2. Vorsitzender

Geschäftsstelle:
Anne Weidler
Richard-Wagner-Straße 37
74074 Heilbronn
Telefon 07131-20 52 53
Telefax 07131-57 91 57
info@hn-sinfonie.de
www.hn-sinfonie.de

Redaktion:
Harald Friese
Hans A. Hey
Anne Weidler

Text:
Claus Kühner

Gestaltung, Layout und Satz:
kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim
Tel. 07133-206 99 44 · Fax 206 99 46
mail@kuh-vadis.com
www.kuh-vadis.com

Bildmaterial:
Konzertfotos - Michael Schaffert
Archiv, Privat

Druck:
Druckerei Otto Welker GmbH
Friedrichstr. 12 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132-34 05-0 · Fax 34 05-21
info@welker-druck.de
www.welker-druck.de

Einzelkartenverkauf:
Tourist-Information Heilbronn
Kaiserstraße 17
74072 Heilbronn
Telefon 07131-56 22 70

Heilbronner Stimme Kundencenter
Kaiserstraße 24
74072 Heilbronn
Telefon 07131-615 701

Der Bäcker Claus
BÄCKEREI CONDITOREI
Charlottenstraße 13 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 / 4380
Ihr Fachgeschäft für Qualität+Frische

michaelschaffert
FOTOGRAFIE
EVENT PRESSE WERBUNG
WWW.SCHAFFERT.DE

HARMONIE
RESTAURANT · CAFE
AM STADTGARTEN
PAUL SCHELLHOF
DAS ERLEBNIS
VOR UND NACH
DEM
KONZERT

PETERBAUSTATIK
Ingenieurbüro für wirtschaftliches Bauen
Peter Baustatik GmbH | Uhlandstr. 44/1 | 74072 Heilbronn
Fon 07131 7803-0 | Fax -20 | info@peter-baustatik.de

Creative Bilderrahmungen
Wohnaccessoires
ARTline
SCHÖNES NEU ERLEBEN
Wilhelmstraße 22
74072 Heilbronn
Fon 07131/84577
Parkplatz im Hof

WEINHAUS ARMBRUSTER
WEINE AUS ALLER WELT
Horkheimer Str. 1-3 · 74223 Flein
Telefon 07131/252809 · Telefax 07131/573685

GÄRTNEREI
REINWALD
INH. F. HAPPOLD
WOLLHAUSSTR. 114
74074 HEILBRONN
TELEFON: 0 71 31 / 17 52 56
TELEFAX: 0 71 31 / 16 73 08

Verkauf · Stimmservice · Reparaturen
Mietkauf · Finanzierung
Klavier-Kern
Herbert Kern · Klavier- & Cembalobaumeister
Heilbronner Straße 24 · 74223 Flein
Telefon 07131/251649 · Fax 507560
www.klavier-kern.de

SEYBOLD NATURKOST
Lauffener Spezialitäten
Wir bieten Ihnen 100 % naturbelassene Kürbiskernöle
und Kürbiskern-Spezialitäten aus eigener Herstellung.
Verkostung & Verkauf: Samstags, 9 - 14 Uhr
In den Herrenäckern 28/1 · 74348 Lauffen
Telefon 07133 12899 · www.seybold-lauffen.de
Bequem bestellen im Online-Shop!

Kreative Kompositionen für's Auge.
kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5 · 74388 Talheim · Telefon 07133 · 206 99 44 · mail@kuh-vadis.com · www.kuh-vadis.com

Das starke Küchenstudio
Markenküchen für jeden Geschmack, für jede Anforderung
Die starke Bäder-Galerie
Die Bäder-Galerie mit Themenwelten
STARKE LEISTUNG MIT STARKER BERATUNG.
schrade
C. Schrade GmbH
Rötelstr. 31 · 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 972-0
www.schrade.de

Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn sein Engagement für Kunst und Kultur so vielfältig ist wie die Region selbst.

Die Kreissparkasse Heilbronn fördert musikalische Highlights und Talente in Stadt und Landkreis Heilbronn. Sie unterstützt eine Vielzahl von Einrichtungen und Projekte, darunter auch das Württembergische Kammerorchester Heilbronn und den regionalen Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert". Mit jährlichen Zuwendungen von fast 400.000 Euro ist die Kreissparkasse Heilbronn einer der größten nichtstaatlichen Kunst- und Kulturförderer in der Region. Das ist gut für die Sinne und gut für die Menschen. **www.ksk-hn.de**

Kreissparkasse Heilbronn. Gut für die Region.

HEILBRONNER SINFONIE ORCHESTER

Konzertreihe 2013/2014

WELT DES KLAVIERS OPPITZ-ZYKLUS **22. September 2013**	**Giuseppe Martucci** **Richard Wagner** **Franz Waxman** **Richard Wagner**	Klavierkonzert Nr. 2 b-Moll op. 66 Ouvertüre zu „Das Liebesverbot" „Tristan und Isolde"-Fantasie Ouvertüre zu „Rienzi" **Gerhard Oppitz · KLAVIER** **Nina Karmon · VIOLINE**
FESTIVAL JUNGER STIMMEN **20. Oktober 2013**	Mit Werken von Wolfgang Amadeus **Mozart**, Christoph Willibald **Gluck**, Georg Friedrich **Händel**, Giuseppe **Verdi**, Pjotr Iljitsch **Tschaikowsky**, Antonio **Vivaldi**, Jacques **Offenbach**	**Mit Preisträgern des Europäischen Gesangswettbewerbs DEBUT** **Yitian Luan · SOPRAN** **Jakub Józef Orlinski · COUNTERTENOR** **Alexey Bogdanchikov · BARITON**
KLINGENDE MÄRCHEN ZU WEIHNACHTEN UND NEUJAHR **15. Dezember 2013**	**Engelbert Humperdinck** **Siegfried Wagner** **Francis Poulenc** **Johann Strauß** **Jules Mouquet** **Johann Strauß** **Hans Christian Lumbye**	Vorspiel und Festklänge aus „Dornröschen" Ouvertüre zu „Der Bärenhäuter" Konzert für Orgel, Streicher und Pauken g-Moll Aschenbrödelwalzer La Flûte de Pan op. 15 Walzer „Tausend und eine Nacht" Kopenhagener Eisenbahn-Dampfgalopp **Andreas Benz · ORGEL** **Verena Guthy-Homolka · FLÖTE**
TASTENZAUBER - RAGNA SCHIRMER **16. Februar 2014**	**George Gershwin** **Modest Mussorgsky /** **Maurice Ravel**	Kubanische Ouvertüre Concerto in F Bilder einer Ausstellung **Ragna Schirmer · KLAVIER**
HOMMAGE À RICHARD STRAUSS **30. März 2014**	**Richard Strauss**	Suite aus „Der Rosenkavalier" Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11 Salomes Tanz Vier letzte Lieder Till Eulenspiegels lustige Streiche **Janice Dixon · SOPRAN** **Laszlo Szlavik · HORN**
FURIOSO - FESTIVAL DER KONTRABÄSSE **11. Mai 2014**	Mit Werken von Giovanni **Bottesini**, Niccolò **Paganini**, Aram **Chatschaturjan**, Johann Matthias **Sperger**, Johann Sebastian **Bach**, Giorgi **Makhoshvili**, Franz **von Suppé**	**Bassiona Amorosa:** **Andrej Shynkevich, Jan Jirmasek,** **Giorgi Makhoshvili, Ljubinko Lazic ·** **KONTRABASS**

Änderungen vorbehalten

19:30 Uhr
Theodor-Heuss-Saal

Dirigent: Peter Braschkat
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr
HNV

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag ab 3 Std. vor Konzertbeginn zur kostenlosen Nutzung aller HNV-Verkehrsmittel.